

LUCKAUER RUNDSCHAU

Auf Seite 12: Prozess um Pfefferspray-Angriff und filmreife Flucht.

Kommt Rewe nach Luckau?

Handel Seit vielen Jahren will sich die Handelskette Rewe in Luckau ansiedeln. Doch es scheiterte bislang am passenden Grundstück. Nun scheint ein Konsens gefunden. Doch es regt sich auch Widerstand. Von Anja Brautschek



An der Lübbener Straße soll ein Nahversorgungszentrum entstehen. Bislang wird die Fläche landwirtschaftlich genutzt.

Foto: Anja Brautschek

Die Handelskette Rewe ist eines der führenden Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel. Mehr als 3600 Märkte gibt es bundesweit. Bald könnte einer mehr dazukommen. Denn die Handelskette möchte sich gerne auch in der Stadt Luckau ansiedeln. Schon vor Jahren wurden Anstrengungen diesbezüglich unternommen. In den Blick geriet damals eine Fläche an der Lübbener Straße. Doch zur Ansiedlung kam es nicht. Es scheiterte an der Grundstücks-Akquise.

„Wir blieben aber nahtlos am Ball“, sagt Bauamtsleiter Michael Krüger. Verschiedene Projektentwickler und mögliche Standorte wurden geprüft. Unter anderem rückte dabei auch das Grundstück der ehemaligen Molkerei in den Fokus.

„Das wäre mein persönlicher Favorit für einen weiteren Nahversorger“, sagt Bürgermeister Gerald Lehmann während der Stadtverordnetenversammlung unlängst. Doch das Areal erfülle nicht alle Voraussetzungen.

Standort Lübbener Straße

Stattdessen hat die Idee, einen Lebensmitteleinzelhandel an der Lübbener Straße zu errichten, erneut Fahrt aufgenommen. „Das Gebiet bietet sich aus städtebaulicher Sicht ideal an“, nennt der Bürgermeister einen Grund. Denn gerade in Luckau-Ost bestehe nach dem Rückzug einer Aldi-Filiale aus dem Gebiet gegenwärtig eine Unterversorgung, während die Stadt insgesamt betrachtet über viele Einkaufsmöglichkeiten verfüge.

Die Konzentration von Lidl, Edeka, Netto und Co. zeichnet sich im Westen der Stadt ab. Auch

im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (Insek) der Stadt Luckau ist aus diesem Grund festgeschrieben: „Eine Neuansiedlung eines Supermarktes soll der Versorgung des Gebietes Luckau-Ost dienen“.

Ein Projektentwickler hat nun erneut Interesse bekundet, an der Lübbener Straße einen Nahversorgungsstandort zu etablieren. Das würde die derzeitigen Defizite in dem Bereich beheben. „Seitdem der Aldi dort weggezogen ist, haben wir immer wieder entsprechende Anfragen von Anwohnern“, sagt Gerald Lehmann.

Das Plangebiet umfasst eine Fläche von rund 1,7 Hektar. Es ist ein Teil der bestehenden Grünfläche. Darauf entstehen könnten neben einem Rewe-Markt auch weitere Fachhändler. „Welche, das ist noch völlig offen. Möglich wäre beispielsweise eine Drogerie oder ein Geschäft für Haustierbedarf“, nennt der Bürgermeister mögliche Beispiele.

Das Vorhaben steht jedoch noch ganz am Anfang. Die notwendigen Grundstücke sind gesichert. Die Stadtverordnetenversammlung gab unlängst grünes

Licht für die Aufstellung eines Bebauungsplanes. Damit sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines Nahversorgungsstandortes geschaffen werden. Konkrete Informationen, in welcher Größe und Position der Neubau genau entstehen könnte, gibt es zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Bürgerinitiative ist dagegen

Genau das verunsichert Anwohner auf der gegenüberliegenden Straßenseite. „Wozu einen neuen Supermarkt, wenn die Stadt bereits übersorgt ist“, fragen sie sich. Sie wünschen sich eine öffentlichere Diskussion und stärkere Beteiligung. „Bislang ist vieles noch Spekulation. Es gibt keine konkreten Hinweise“, sagt Dirk Pfannenschmidt. Er und seine Frau sind aus diesem Grund gegen den geplanten Neubau. Und damit sind sie nicht allein.

Mitte April hat sich eine Bürgerinitiative „Luckau Ost“ gegründet. Sie zählt derzeit rund 30 Mitglieder. „Wir wollen, dass die landwirtschaftlichen Nutzflächen erhalten bleiben“, begründet Dirk Pfannenschmidt. Sie wollen sich

dafür einsetzen, dass das Grün erhalten bleibt und nicht verbaut wird. Denn es sei zugleich Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Immer wieder werden von der Familie dort Greifvögel gesichtet. Auch ein Storch habe ein leeres Storchennest bereits angefliegen – wurde jedoch nicht sesshaft. „Es ist doch schade, wenn das verloren geht“, sagen sie.

Zugleich fürchten sie um zusätzliche Lärmbelastigungen. Diese seien aufgrund der viel befahrenen Straße ohnehin allgegenwärtig. Mit einem Lebensmittelmarkt vor der Haustür und nächtlichen Anlieferungen nehme das noch zu, befürchten die Mitglieder der Bürgerinitiative.

Meinungen der Händler geteilt

Auch die Fläche ist aus Sicht der Gründungsmitglieder zu groß und könnte am Bedarf vorbeigehen. Denn die Innenstadt biete zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten. Von Schuhen und Textilwaren über Geschenkartikel, Schmuck oder Bürobbedarf gibt es ein breites Angebot. Könnte das nicht durch einen weiteren Supermarkt gefährdet werden? Wie der Gewerbeverein auf Rundschau-Nachfrage mitteilt, sind die Meinungen der Luckauer Einzelhändler dabei geteilt.

Grundtenor ist jedoch: Rewe als Lebensmittelmarkt, wie er sich in Golßen oder Dahme etabliert hat, stellt aus Sicht des Gewerbevereins „Wir sind Luckau“ nicht das Problem dar. Zwar habe sich das Einkaufsverhalten der Luckauer nach dem Aldi-Weggang in Luckau-Ost mittlerweile eingependelt. Doch viele Leute würden gern zu Rewe gehen. Das könnte Anwohner und Dorfbewohner sogar zusätzlich in die

Kernstadt ziehen.

Bürgermeister Gerald Lehmann sagt, dass auch viele Luckauer in den Rewe-Märkten der Nachbarstädte anzutreffen sind. Weitere Geschäftsansiedlungen – wie sie nach derzeitigem Planungsstand vorgesehen sind – lehnt der Gewerbeverein hingegen ab. „Die Stadt sollte gut überlegen, welche weitere Ansiedlung genehmigt wird und bei allen Entscheidungen auf vorhandene Geschäfte der Innenstadt achten“, sagen die Mitglieder.

Die Bürgerinitiative „Luckau-Ost“ hingegen lehnt die Ansiedlung eines großflächigen Einzelhandels an dieser Stelle ab. Stattdessen fordern sie einen angemessenen Lebensmittelmarkt an passender Stelle in Luckau-Ost. Um ihren Forderungen mehr Nachdruck zu verleihen, erarbeiten sie gegenwärtig eine Unterschriftenliste. Auch weitere Aktionen sind geplant, kündigt die Bürgerinitiative an.

Rewe-Märkte in der Region

Die Handelskette Rewe hat sich auch in den Nachbarstädten etabliert. Die Markt-Größen variieren dabei. Zu den kleineren Märkten mit rund 1700 Quadratmetern zählen die Filialen in Lübben und Golßen. Der Rewe in Dahme wurde vor zwei Jahren neu gebaut und besitzt eine Verkaufsfläche von rund 1850 Quadratmetern. Ähnlich groß soll der Neubau am Roten Platz in Lübbenau werden. Das Gesamt-Areal umfasst dort rund ein Hektar, auf dem zudem eine neue Filiale der Bäckerei 30 entstehen soll. In Vetschau eröffnete im Mai 2019 ein neuer Rewe-Markt.



Die Handelskette Rewe möchte sich in Luckau ansiedeln.

FOTO: ROLF VENNENBERG / DPA